

Das kann doch nicht wahr sein! – Der Trend Scripted Reality

Sie werden als „Trash-TV“ und „Sozialpornos“ betitelt. Zappt man nachmittags durch das Fernsehprogramm der deutschen Privatsender, zeigt sich vor allem ein Trend: Sendungen, die dem Zuschauer das (angeblich) echte, reale Leben vorgaukeln möchten. Nahezu jeder hat sie schon einmal gesehen:

Familien im Brennpunkt, Die Trovatos, Die Schulermittler, Verklag mich doch, Berlin – Tag & Nacht und Co. Das Geschehen der Reality-Sendungen wird der Format-Bezeichnung

entsprechend so realitätsgetreu wie möglich inszeniert: Die Erzählstränge kreisen um Alltagsthemen wie Liebe, Eifersucht, Familie, Freundschaft, Urlaub, Streit, dramatische Schicksale, Mobbing, sexuelle Belästigung, Geldsorgen, Betrug und Gewalt. Dabei läuft jede Sendung quasi gleich ab: Es liegt ihnen die „Darstellung von Emotionen, Personalisierung, Dramatisierung bzw. die Darstellung von Gewalt sowie Stereotypisierung“ (Klaus & Lücke, 2003, S. 197) als maßgebliche Charakteristik zugrunde. Die Protagonisten werden in einer privaten und meist problematischen Situation gezeigt, es gibt Konflikte und Tränen, am Ende eine Auflösung der Situation. Die Sendungen spielen vor allem mit einem – Authentizität. Menschen werden in sehr privaten Situationen gezeigt und bieten Einblicke, die der normale Mensch und Zuschauer normalerweise nicht

hat. Es wird ermöglicht, die Grenze zur Privatheit anderer zu überschreiten – Voyeurismus pur. Das Ganze läuft unter der Bezeichnung „Doku-Soap“ und „Reality-TV“. Doch was an den Sendungen ist „echt“? Werden tatsächlich Privatpersonen gezeigt, die ihr (problematisches) Leben durch ein Kamera-



team begleiten lassen? Diese Vermutung würde auf den ersten Blick nahe liegen. Doch die Antwort ist klar „Nein“.

„Scripted Reality“ wird diese Variati-

on des Realitätsfernsehens genannt. Durch die Kopplung von Elementen der Serie und der Dokumentation entsteht ein neues Hybridgenre (Mischgenre, das Elemente von mindestens zwei Genreformen mischt). Hierbei bleibt zu betonen, dass die erfundenen Geschichten mit Laiendarstellern so nah wie möglich an der Wirklichkeit inszeniert werden. Anhand eines Scripts setzen Laien die Handlungen relativ frei um, zudem werden die Rollen entsprechend des Charakters der Schauspieler besetzt, was die authentische Darstellung verstärken soll. Die hybriden Scripted Reality-Sendungen haben sich jedoch seit der Entstehung zu einem viel kritisierten Gesprächs- und Forschungsgegenstand entwickelt. Insbesondere jüngeren Kindern soll die Unterscheidung zwischen Inszenierung und Realität aufgrund all dieser Eigenschaften der Sendungen

schwerfallen. Einige Studien untersuchten die Problematik und zeigten, dass „sechs (FiB [Familien im Brennpunkt]) bzw. vier (VF [Verdachtsfälle]) Prozent glauben, dass dort real existierende Menschen in ihrem normalen Alltag gezeigt werden. Mit 44 (FiB) bzw. 45 Prozent (VF) sind weitaus mehr der Meinung, hier zwar Schauspieler präsentiert zu bekommen, diese würden aber reale Begebenheiten nachspielen. Jeweils die Hälfte ist der richtigen Annahme, dass Geschichten und Menschen frei erfunden sind“ (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, 2012, S. 28). Eine weitere Studie brachte Ergebnisse, die zeigen, dass zwar „alle befragten Jugendlichen (...) *Berlin – Tag & Nacht* für gespielt“ (Bergmann et al., 2013, S. 29) halten. Allerdings „haben nur sehr wenige der befragten Jugendlichen von Anfang an gewusst, dass es sich (...) um ein gespieltes Format handelt“ (ebd., S. 30) und wurden erst von anderen auf den Inszenierungscharakter aufmerksam gemacht. Bleibt nur zu hoffen, dass Kinder und auch Erwachsene hinsichtlich dieser Problematik eine möglichst ausgeprägte Medienkompetenz entwickeln, um sich beim Anblick dieser und ähnlicher Sendungen nicht hinters Licht führen zu lassen und selbstständig erkennen zu können: „Das kann doch wohl echt nicht wahr sein!“

Die Quellennachweise können bei Klaus Schenck (Klaus.Schenck@t-online.de) nachgefragt werden.

Artikel: Julia Stang



FINANCIAL T'AIME

FT-Abi-Plattform

Neues Design

Geballtes Oberstufen-Material
Klare Abitur Strukturen
Interessantes zur Psychologie

www.klausschenck.de

Neues Format: Die Abi Retter

www.youtube.com/financialtaime

Japanischer

FT-Abi-Plattform (FT-Internet)
Klaus Schenck (Inhaber)
Debora Eger (Administratorin)

www.schuelerzeitung-tbb.de